

Andreas Göpfert MAfr

Andreas Göpfert MAfr, geboren 1965, trat 1985 der Missionsgesellschaft der Afrikamissionare bei. Nach 20-jähriger Aktivität in Westafrika ist er in Rom als internationale Koordinator für Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung wie für den interreligiösen Dialog innerhalb des Ordens tätig und arbeitet zusammen mit der JPIC-Kommission Rom.



Foto: Andreas Göpfert, Afrikamissionare

Andreas Göpfert MAfr.

Gemeinsam den Weg der Erneuerung gehen

Bei der Laudato si'-Aktionsplattform sind die Ordensgemeinschaften gefragt

Als ich vor Kurzem nach Deutschland kam, war ich beim Lesen der lokalen Tageszeitung sehr positiv überrascht. Es gab keinen Tag, an dem nicht in mindestens drei und mehr Artikeln über Themen in Bezug auf Umweltzerstörung, Umweltkrise, Klimawandel und Umweltschutz berichtet wurde¹.

Die lokalen, regionalen und weltweiten Umweltzerstörungen und der damit verbundene Klimawandel werden als präsent erfahren, bleiben also nicht nur in Gedanken und Tun einzelner Personen und Gruppen. Klimafragen werden zunehmend gesellschaftlich als relevant wahrgenommen. Die damit zusammenhängenden Fakten und Konsequenzen nehmen immer mehr Einfluss auf politische Entscheidungen und sogar auf den Ausgang von Kommunal-, Länder- und Bundestagswahlen.

Maßnahmen zur ökologischen Umkehr sind dringend erforderlich. Konsequentes Handeln wird nicht nur von Wis-

senschaftlern und Wissenschaftlerinnen² und jungen Menschen („Fridays for Future“) gefordert. Sie stehen auch auf der kirchlichen Agenda. Die 2015 erschienene Sozialenzyklika Laudato si' von Papst Franziskus zeigt klar die Richtung auf.

Während der Pressekonferenz am 25. Mai 2021 bekräftigt Papst Franziskus es mit den folgenden Worten: „Seit einiger Zeit leidet dieses Haus, das uns beherbergt, unter Verletzungen, die wir ihm zufügen, weil wir uns zu Herren des Planeten und seiner Ressourcen aufwerfen und die Güter, die Gott uns gegeben hat, auf unverantwortliche Weise benutzen. Die Verletzungen sind dramatisch: Sie zeigen sich in einer schweren ökologischen Krise, die das ganze Ökosystem betrifft, in dem die Menschen leben.“ „Die Erde ist auf unseren Schutz angewiesen, und die derzeitige Corona-Pandemie hat den „Schrei der Natur und den Schrei der Armen noch lauter

werden lassen“. Darum brauche es „einen neuen ökologischen Ansatz“³. Die Videobotschaft des Papstes wurde im Rahmen der offiziellen Ankündigung der Laudato si'-Aktionsplattform ausgestrahlt.

Kardinal Peter Turkson, Präfekt des Dikasteriums für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen, verwies auf die alarmierende Botschaft der Wissenschaftler und der jungen Menschen: „Wir zerstören unsere Zukunft“. Weiter sagte er: „Wir müssen auf die Wissenschaft, auf den Schrei der Erde, der Armen und unserer Kinder hören und darauf reagieren“, denn „wir haben keine Zeit mehr, zu warten oder das Handeln aufzuschieben.“⁴

Der Appell zum dringlichen Handeln ist gesellschaftsübergreifend. Jeder Erdenbürger ist angesprochen. Die Christen können durch engagiertes Handeln ihren Beitrag dazu leisten. Dieser Artikel möchte vor allem die Ordensleute mit der Laudato si'-Aktionsplattform (LSAP) vertraut machen und sie ermutigen, sich darin zu engagieren.

Der erste Teil des Artikels gibt einen generellen Einblick in die Anliegen und die Ziele der Initiative LSAP⁵.

Der zweite Teil ist speziell den Orden und den Ordensgemeinschaften gewidmet. Darin wird aufgezeigt, wie die LSAP intensiveres, weltweites Vernetztsein und stärkeres gemeinsames Engagement fördert. Konkretes, ganzheitliches und systemorientiertes Handeln stehen im Vordergrund, um nachhaltige ökologische Veränderung, Wandel und Transformation zu erreichen. Es werden Hinweise über Arbeitsmaterialien und Internetplattformen gegeben, die zum weltweiten Erfahrungsaustausch der Ordensleute beitragen.

Initiative für die Laudato si'-Aktionsplattform

Die Laudato si'-Aktionsplattform (LSAP) geht auf eine Initiative des Dikasteriums für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen zurück. Diese neue ökosoziale Aktionsplattform möchte alle Initiativen bündeln und aufgreifen, die katholische Gemeinden und Gruppen bisher weltweit in Bezug zur Sozialenzyklika Laudato si' zum gemeinsamen Schutz der Schöpfung und Kampf gegen den Klimawandel unternommen haben. Nach deren Publikation im Jahr 2015 und nach dem Laudato si'-Jahr, das zum Anlass des 5. Jahrestags der Enzyklika von Mai 2020 bis Mai 2021 gefeiert wurde, geht es in eine weitere wichtige Phase.

Kardinal Turkson drückt dies mit den folgenden Worten aus: „Jetzt ist es mehr denn je an der Zeit, zu handeln, etwas Konkretes zu tun. Wir alle können uns für eine gerechte und nachhaltige Zukunft verändern, wir müssen neue Modelle denken, fragwürdige Lebensgewohnheiten ablehnen und uns auf Neues einlassen. Wir müssen unsere Rolle als ökologische Bürger erkennen und die Welt zu einem grüneren und besseren Ort machen, gesünder für uns und nachhaltig für unser Leben.“⁶

Realisierung der LSAP

Die Vorbereitung von LSAP begannen bereits etwa zwei Jahre vor der offiziellen Ankündigung. Während der Pressekonferenz unterstrich Pater Joshtrom Isaac Kureethadam, Leiter des Büros für Ökologie und Schöpfung des Dikasteriums, die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit weltweit tätigen Organisationen⁷ im Sinne des „Synodalen Weges“.⁸ Viele Ordens-

leute, Frauen und Männer, sind in den verschiedenen Kommissionen aktiv tätig.

Miteinander vereint und verbunden

Die LSAP basiert auf der Überzeugung, dass wir und alle miteinander verbunden und voneinander abhängig sind (LS 70; 91; 111; 138; 240) und dass es „der Talente und des Engagements aller“ bedarf, „um den durch den menschlichen Missbrauch der Schöpfung Gottes angerichteten Schaden wieder gutzumachen“ (LS 14). Weiter heißt es: „Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus“ (LS 14). Die integrale Ökologie verlangt, dass wir uns gemeinsam auf diese Mission begeben.

Autoreninfo

s. gedrucktes Heft

Die LSAP bietet einen gemeinsamen Aktionsraum. Sie vereint die einzigartige Kultur, Erfahrung, Engagement und Talente jeder Person und jeder engagierten Gruppe. So können wir voneinander lernen und gemeinsam wachsen, um neue kreative Impulse und Aktionen zu schaffen, die eine nachhaltige Wirkung gegen die ökologische Krise haben. Papst Franziskus schreibt: „Die dringende Herausforderung, unser gemein-

sames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können“ (LS 13). Dieser Aufruf wird im Rahmen des LSAP aufgegriffen und systemisch angegangen.

Umsetzung von sieben

Laudato-Si'-Zielen

Die Teilnehmer der LSAP sind eingeladen, die folgenden sieben Ziele von Laudato si' durch konkretes Handeln umzusetzen.

Das erste Ziel besteht darin, eine Antwort auf den Hilfeschrei der Erde zu geben, aufmerksam zu sein und sich für den Schutz der Erde und zum Wohle von allem Leben einzusetzen. Aktionsthemen sind unter anderem: erneuerbaren Energien, Energieeffizienzmaßnahmen, Schutz des Regenwaldes, Schutz der Artenvielfalt, Maßnahmen gegen die weltweite „Verplastifizierung“.

Beim zweiten Ziel geht es darum, den Schreien der Armen Gehör zu schenken, Umweltgerechtigkeit zu fördern und das menschliche Leben zu schützen, insbesondere das von Menschen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, wie indigene Völker, Umweltflüchtlinge und -migranten.

Das dritte Ziel nimmt das ökologische Wirtschaftssystem ins Visier. Aktionsthemen sind unter anderem: nachhaltige Produktion und Konsum, ethische Investition, Kreislaufwirtschaft.

Das vierte Ziel befasst sich mit der nachhaltigen Lebensweise und verweist auf Handlungsbedarf bei Ressourcen- und Energieverbrauch, Abfallreduzierung, Recycling, bewusste Ernährung, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Das fünfte Ziel betrifft die ökologische Bildung. Im Fokus steht dabei die Neugestaltung von Lehrplänen, institutionelle Reformen, Umwelterziehung, transformative Maßnahmen.

Das sechste Ziel bezieht sich auf die ökologische Spiritualität. Es ist wichtig, den Kontakt mit Gottes Schöpfung in einem Geist des Staunens, des Lobes, der Freude und der Dankbarkeit zu pflegen. Hilfreich sind dabei: liturgische Feiern zur Schöpfung, Beten und Meditieren in und mit der Natur, ökologische Überarbeitung von Katechese und spirituellen Ausbildungsprogrammen.

Beim siebten Ziel dreht es sich um die Förderung des sozialen und politischen Engagements von Gemeinden, Verbänden und Institutionen, in denen alle als ökologische Bürger handeln und sich für eine Kultur und Politik der ökologischen Nachhaltigkeit einsetzen.

Alle sieben *Laudato si'*-Ziele sollen als eine Art Leitfaden für konkretes Handeln dienen. Dabei wird deutlich, dass es nicht um eine rein technische Lösung geht, sondern um eine ganzheitlich orientierte Transformation.

Sieben Sektoren im Blickpunkt

Sieben Sektoren mit verschiedenen Zielgruppen stehen als Akteure der ökologischen Transformation im Blickpunkt. Besonders angesprochen sind die Familien, auch Pfarreien, Diözesen und Bischofskonferenzen werden genannt. Darüber hinaus sind Bildungseinrichtungen wie Grund- und weiterführende Schulen, Universitäten und andere Bildungszentren wesentlich für heutiges und zukünftiges Agieren. Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäuser, Kliniken und andere Gesundheitszentren können ebenfalls ihren Beitrag leisten. Ein weiterer wich-

tiger Sektor betrifft Organisationen und Gruppen: Laienbewegungen, Gemeinden, Vereine, Verbände, Stiftungen und nicht-staatliche Organisationen. Ein besonderes Interesse liegt auf dem Wirtschafts- und Finanzsektor.

Mit der siebten Zielgruppe sind explizit die religiösen Orden angesprochen. Die Tatsache, dass Ordensfrauen und -männer bewusst genannt werden und somit im Blickpunkt stehen, dürfte alle Ordensmitglieder aufhorchen lassen.

Siebenjährige Pilgerreise mit Multiplikationseffekt

Die LSAP lädt die sieben genannten Zielgruppen ein, sich auf eine Reise, eine Art Pilgerweg der Umkehr und der ökologischen Transformation zu begeben, um völlig nachhaltig im Sinne der integralen Ökologie zu leben. Die Teilnehmer werden ermutigt, in einem Zeitraum von sieben Jahren Maßnahmen zur Erreichung der sieben *Laudato si'*-Ziele zu ergreifen. In dieser Zeit geht es darum, gemeinschaftsbildende Aktionen zu realisieren, Arbeitsmaterialien zu erstellen und Aktionspläne⁹ auszuarbeiten, und vor allem um konkretes Handeln. Es ist vorgesehen, dass der Weg der Umkehr mit einem Sabbatjahr des Lobes und der Danksagung an Gott endet.

Wer bei der LSAP sofort mitmachen möchte, kann dies mit einer Registrierung¹⁰ bis zum Schlußtag der ökumenisch gefeierten Schöpfungssaison und dem Festtag des Heiligen Franziskus am 4. Oktober tun. In jedem Jahr danach können sich immer mehr Gruppen aus den verschiedenen Bereichen anschließen und an der siebenjährigen Pilgerreise teilnehmen. „Auf diese Weise hoffen wir, die kritische Masse zu schaffen, die

für eine gesellschaftliche Transformation notwendig ist“, so Pater Kureethadam¹¹.

Ordensgemeinschaften sind gefragt

Religiöse Orden und Ordensgemeinschaften sind explizit angesprochen, sich bei der LSAP zu engagieren. Bereits seit dem Beginn der Vorbereitungsphase hat das Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen die Zusammenarbeit mit den Vereinigungen der Ordensoberen (USG) und Ordensoberinnen (UISG) gesucht. Etliche Mitglieder der Kommission Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (JPIC) Rom¹² sind in verschiedenen Arbeitsgruppen der LSAP involviert.

Gemeinsam den Weg der ökologischen Transformation gehen¹³

Auf welche Art und Weise und mit welchem Ansatz kann es den Ordensgemeinschaften leichter gemacht werden, sich bei der LSAP einzubringen, aktiv mitzuwirken und sich selbst auf den Weg der ökologischen Transformation zu begeben? Diese Frage haben sich die Mitglieder der JPIC-Kommission Rom bereits seit dem Frühjahr 2020 gestellt, darüber nachgedacht, diskutiert und intensiv an Projektkonzepten gearbeitet. Konkrete Vorschläge wurden mitgeteilt, ausgetauscht und dank der Erfahrungen und Reaktionen von Ordensleuten weltweit weiterentwickelt. Die Vorschläge wurden ebenfalls in die LSAP-Arbeitsgruppen des Dikasteriums weitergetragen, dort besprochen und in die generelle LSAP-Planung miteinbezogen.

Es ist höchst interessant zu sehen, was die LSAP-Initiative unter Ordensleuten bis Mitte 2021 bereits bewirkt hat.

Frauen und Männer von unterschiedlichen Orden, aus allen Weltteilen stammend, arbeiten zusammen, tasten sich schrittweise voran, um sich gemeinsam der Klima- und Umweltkrise zu stellen. Sie lassen sich von der Methode Sehen-Urteilen-Handeln¹⁴ leiten.

Zahlreiche Begegnungen via Online-Meetings, Online-Konferenzen, Online-Workshops fanden bisher mit weltweiter Beteiligung statt. Organisiert wurden diese in Zusammenarbeit mit der Initiative „Hoffnung säen für den Planet“¹⁵ und der JPIC-Kommission Rom.

Schwester Sheila Kinsey FCJM, Exekutive Co-Sekretärin der JPIC-Kommission, drückt es folgendermaßen aus: „In unseren Treffen hören wir einander aufmerksam zu und entscheiden, welchen Schritt wir auf dem gemeinsamen Weg gehen“. Weiter sagte sie: „Wir sind dankbar für all die dynamische Energie und Unterstützung für unsere gemeinsame Arbeit, während wir uns den vor uns liegenden realistischen Herausforderungen stellen.“¹⁶

Die ökologische Transformation der Orden ist eine Herausforderung, denn sie kann nur ganzheitlich und nachhaltig geschehen, wenn sie auf drei Ebenen erfolgt: Personen-, Gemeinschafts- und Institutionsebene. Um dies meistern zu können, sind die Erfahrungen, die Initiativen, die Ideen aller wichtig und hilfreich. Alle sind wir Schwestern und Brüder in Christus und haben den Aufruf empfangen, uns gegenseitig auf dem Weg der ökologischen Transformation zu stärken und zu unterstützen.

Der Vorschlag für das gemeinsame Engagement beruht einerseits auf der Dynamik der Zusammenarbeit und der Synergie und andererseits auf der Achtung und Wertschätzung der Vielfalt und der

spezifischen Charismen sowie auf der Berücksichtigung der jeweiligen Situation und des Kontextes.

Drei gemeinsame Elemente für den ökologischen Transformationsprozess

Das erste Element betrifft den Vorschlag zur öffentlichen Selbstverpflichtung. Ordensgemeinschaften und Orden sind ermutigt, sich öffentlich zu verpflichten, die sieben Laudato si'-Ziele in den kommenden sieben Jahren umzusetzen. Dies kann durch eine öffentlich gemachte Erklärung, eine Art Manifest, vor Ort wie auch durch die Registrierung auf der LSAP¹⁷ geschehen.

Das zweite Element zielt auf die Transformation hin zur integralen Ökologie durch die Verwirklichung der sieben Ziele von Laudato si'. Dies ist der eigentliche Kern des Voranschreitens der Gemeinschaft. Um die jährlichen Fortschritte erkennbar zu machen, ist es unumgänglich, spezifische, messbare, erreichbare, realistische und zeitlich begrenzte Ziele zu definieren. Dazu bietet sich der Rahmen des Gemeinschaftsprojektes an, das bereits in vielen Orden praktiziert wird. Die Mitglieder der Gemeinschaft gestalten ihr Gemeinschaftsprojekt, indem sie darin die sieben Laudato si'-Ziele integrieren.

Um beispielsweise das vierte Laudato si'-Ziel des nachhaltigen Lebensstils umzusetzen, ist es möglich, den CO₂-Fußabdruck der Gemeinschaftsmitglieder zu messen und diesen gezielt zu verringern. Reduzieren von Plastik, Recycling des Abfalls, Förderung erneuerbarer Energie durch das Installieren von Solaranlagen – all das ist spezifisch, erreichbar und messbar.

Die von der Gemeinschaft vorgenommene Aktion wird nach einem bestimm-

ten Zeitraum evaluiert und je nach dem erreichten Niveau bewertet. Die auf Evidenzen und Fakten orientierte Selbstbewertung durch Gemeinschaftsmitglieder beziehungsweise eine Bewertung durch das Leitungsteam kann durch vorgefertigte, flexibel gestaltete Formulare erleichtert werden.

Das dritte Element bezieht sich auf das gemeinsame Unterwegssein und die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Dieser Aspekt des Prozesses ist entscheidend, um soziale Wirkung und systemischen Wandel zu erreichen. Es handelt sich dabei um die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern verschiedenster Orden, innerhalb nationaler Ordenskonferenzen und in den JPIC-Kommissionen. Länder- und kontinenteübergreifende Zusammenarbeit ist dringend gefragt. Zusammenarbeit mit Umwelt- und Klimaorganisationen und Teilnahme an globalen Kampagnen wie zum Beispiel „Divestment aus fossilen Energieunternehmen“ bringen die gewünschten Veränderungen.

Hinweise zu Arbeitsmaterialien und Internetplattformen

Viele Orden haben bereits pädagogische Materialien zur integralen Ökologie entwickelt. Viele dieser Arbeitsmaterialien wurden in den von der Initiative „Hoffnung säen für den Planeten“ und der JPIC-Kommission organisierten Webinare vorgestellt. Ordensfrauen und Ordensmänner aus Afrika, Asien, Ozeanien, Amerika und Europa berichteten über ihre Erfahrungen zur integralen Ökologie. Persönliche Zeugnisse, Aktivitäten von nationalen Ordenskonferenzen, Projekte von Orden, all das wirkt bereichernd, stimulierend und ermutigt zu neuen kreativen Initiativen.

Ordensinterne Pläne zur Umsetzung der LSAP wurden bereits präsentiert.

Arbeitsmaterialien, Textmodelle, Gebete, aufgezeichnete Webinare und vieles andere stehen auf der Thinkific Plattform zu Laudato si' zur Verfügung. Hierzu wird jedoch ein Passwort benötigt, das jederzeit beim Sekretariat der JPIC-Kommission¹⁸ auf Anfrage erhältlich ist. Die Webinare sind ebenfalls abrufbar auf der Webseite von „Hoffnung säen für den Planeten“¹⁹.

Ordensgemeinschaften sind gefragt zu handeln. Gleichzeitig ist jeder Orden und jedes ordensinterne Leitungsteam herausgefordert, Laudato si'-Aktionspläne zu erarbeiten, die sich an Ordensstruktur und Ordenscharisma anpassen. Diese Laudato si'-Aktionspläne dienen als Leitfaden für die Ordensmitglieder während der siebenjährigen Pilgerreise hin zu einem ökologisch nachhaltigen Lebensstil.

Fazit

Wir alle haben eine große Verantwortung, gerade gegenüber den zukünftigen Generationen. Welche Welt wollen wir ihnen hinterlassen? Egoismus, Überheblichkeit, Gleichgültigkeit, unverantwortliche Lebensweise bedroht das Leben auf der Erde. Mit dem provozierenden Buchtitel „Die Menschheit schafft sich ab“, stellt Harald Lesch²⁰, Professor für Physik und Wissenschaftsautor, jeden von uns vor die Wahl. Trage ich auch dazu bei, die Menschheit abzuschaffen, oder folge ich aus christlicher Überzeugung dem Ruf nach Heilung in unseren Beziehungen zu Gott, zu unseren Nächsten und zur Schöpfung?

Die LSAP ist eine Einladung, gemeinsam den Weg zur Erneuerung (LS 202) einzuschlagen. Der vorgeschlagene sie-

benjährige Pilgerweg ist eine Chance für alle, den Weg der Umkehr und der Transformation hin zu einem nachhaltigen Leben im Sinne der integralen Ökologie zu gehen.

Es gibt Grund zur Hoffnung, dass die Menschheit zu Beginn des 21. Jahrhunderts in Erinnerung bleibt, weil sie ihre schwerwiegende Verantwortung großzügig wahrgenommen hat (LS 165). Gehören wir Ordensleute und Ordensgemeinschaften zu denen, die aus dieser Hoffnung heraus verantwortlich handeln und zur Bewahrung der Schöpfung beitragen!

.....

- 1 Zeitraum vor der dramatischen Überschwemmungskatastrophe in Teilen Deutschlands und in Belgien.
- 2 Der Dokumentarfilm WER WIR WAREN (2021) von Marc Bauder bietet den Zuschauern interessante Sichtweisen.
- 3 <https://www.humandevlopment.va/en/news/2021/the-launch-of-the-laudato-si-action-platform.html>.
- 4 Die Pressekonferenztexte zum Abschluss des Laudato si'-Spezialjahres und zur Präsentation der Laudato si'-Aktionsplattform sind in English nachlesbar auf: <https://press.vatican.va/content/salastampa/en/bollettino/pubblico/2021/05/25/210525b.html>.
- 5 <https://laudatosiaktionsplattform.org/> (übersetzt in neun Sprachen)
- 6 Ibid. Pressekonferenz.
- 7 Internationale Koalition katholischer Organisationen (CIDES), Globale Katholische Klimabewegung (GCCM) und viele andere.
- 8 Ibid. Pressekonferenz.
- 9 Information über Aktionspläne: <https://laudatosiaktionsplattform.org/app/uploads/sites/6/2021/05/de-description-of-the-laudato-si-plans.pdf> .
- 10 <https://laudatosiaktionsplattform.org/verpflichten-sie-sich/> .

- 11 Ibid. Pressekonferenz.
- 12 Im Jahr 1982 wurde die JPIC Kommission gemeinsam von der USG-UISG gegründet.
- 13 Der zweite Teil des Artikels basiert auf dem Vortrag „Religious Congregations and the Laudato si’ Action Platform“, die am 2. Dezember 2020 von Bruder Alberto Parise MCCJ gehalten wurde.
- 14 Zeitgemäß ausgedrückt durch: Wahrnehmen – Beurteilen – Verwandeln.
- 15 Diese Initiative wurde 2019 von den Mitgliedern der Generalversammlung der UISG gegründet und wird von USG mitunterstützt. Die Webseite ist in sechs Sprachen übersetzt: <https://www.sowing-hopefortheplanet.org/> .
- 16 Ibid. Pressekonferenz.
- 17 <https://laudatosiaktionsplattform.org/verpflichten-sie-sich/> .
- 18 <https://www.jpicroma.org/contact> .
- 19 <https://www.sowinghopefortheplanet.org/> oder auf dem YouTube Kanal von UISG.
- 20 Öffentlicher Vortrag zum gleichnamigen Buch: <https://www.youtube.com/watch?v=gMRnowgpGig> .

Die ökologische Transformation der Orden
ist eine Herausforderung,
denn sie kann nur ganzheitlich
und nachhaltig geschehen,
wenn sie auf drei Ebenen erfolgt:
Personen-, Gemeinschafts- und
Institutionsebene.

Andreas Göpfert MAfr